



Stadt Bielefeld

Kultur | 2023 | Bericht

🌐 www.bielefeld.de



Kulturdezernent und die Leiter*innen der städtischen Kultureinrichtungen, hintere Reihe stehend v.l.n.r.: Dr. Jochen Rath (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek), Dr. Karin Gille-Linne (Volkshochschule), Dr. Elisabeth Schwarm (Museum Huelsmann), Dr. Iulia Capros (Stadtbibliothek), Dr. Ingo Höpfner (Naturkunde-Museum);
vordere Reihe sitzend v.l.n.r.: Dr. Constanze Döhrer (Historisches Museum), Brigitte Brand (Kulturamt), Dr. Udo Witthaus (Kulturdezernent), Miriam Köpke (Musik- und Kunstschule)



Sabine Feldwieser erhielt 2023 den Kulturpreis und wurde damit für ihr kulturelles Engagement für Bielefeld ausgezeichnet.



Kulturjahr 2023

„Veränderungen ermöglichen neue Wege und Chancen“. Dies gilt im Großen für das Kulturjahr 2023 aber auch hier im Kleinen. Neben Einblicken in die vielfältigen Angebote der einzelnen Kulturinstitute, gibt es dieses Jahr auch Kurzberichte aus acht Stadtbezirken, die 2023 erstmals zusätzliche kulturelle Mittel erhielten. Zudem möchte das Kulturdezernat vier herausragende Aspekte des Jahres skizzieren.

Ein sehr großer Umbruch vollzog sich 2023 auf personeller Ebene. Insgesamt **fünf Leitungspositionen** wurden in den Kultureinrichtungen im Laufe des Jahres neu besetzt. Eine Veränderung, die viel Energie freigesetzt hat und freisetzt. In einer zweitägigen Klausurtagung bündelten wir diese und entwickelten eine gemeinsame Vorstellung für die zukünftige Zusammenarbeit. Es war uns wichtig, sehr früh zusammen in den Findungsprozess einzusteigen, um die Stärken der einzelnen Kulturinstitute zu erkennen und miteinander zu verknüpfen.

Die hervorragende Bewerber*innenlage bestätigt, dass Bielefeld eine attraktive Kulturstadt ist und eine sehr gute Adresse für Menschen, die im Kulturbereich gestalten möchten. Mit allen Entscheidungen sind wir extremst zufrieden. Namentlich, institutionszuweisend und bildlich sehen Sie alle Leitungen links. Seit 2023 neu in ihrer Position sind: Dr. Iulia Capros, Dr. Constanze Döhrer, Dr. Karin Gille-Linne, Dr. Ingo Höpfner und Miriam Köpke.

Dem gegenüber standen die Verabschiedungen der vorherigen Leitungen, die lange ihre Positionen bekleideten. Nachhaltig und wahrlich nachhallend bleiben sicherlich die drei Abschlusskonzerte „Sinfonic Rock“ von Johannes Strzyzewski, ehemaliger Leiter

der Musik- und Kunstschule, in der Rudolf-Oetker-Halle in Erinnerung.

Sabine Feldwieser erhielt 2023 den **Kulturpreis**. Ihre Auszeichnung erfolgte für ihr beispielloses Engagement im Bereich der inklusiven Teilhabe am kulturellen Leben. Der von ihr gegründete Verein „Die Wortfinder“ richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung und bietet diesen Raum und Unterstützung für ihren künstlerisch-literarischen Ausdruck. Ein weiterer Preisträger im Bereich inklusive Kultur war die Theaterwerkstatt Bethel. Sie erhielt für ihr bereits 40-jähriges Engagement den **Heimat-Preis**. Mit vielfältigen Angeboten fördert sie die diverse künstlerische und soziokulturelle Praxis als ein Mittel gesellschaftlichen Engagements.

In **regelmäßigen Beratungen** zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne vertrat der Kulturdezernent die Interessen der Stadt Bielefeld. Am 2. November 2023 beauftragte der Rat der Stadt Herrn Oberbürgermeister Clausen mit der Unterzeichnung eines Letter of Intent. Die Stadt Bielefeld begrüßt die Weiterentwicklung der Gedenkstätte und beteiligt sich ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung an den Betriebskosten.

Ausblick. Wenn wir gemeinsam einen Blick auf das Jahr 2024 werfen, freuen wir uns, dass es in diesem Jahr eine Beschlussfassung zur Kulturentwicklungsplanung geben wird. Dies ist ein großer Meilenstein für die Zukunftsfähigkeit des vielfältigen städtischen Kulturangebotes. Eine Vielfalt, die wir den Kulturinstituten und freien Kunstakteur*innen zu verdanken haben, die für Sie Kultur auf Bühnen, Plätzen und in Ausstellungen arrangieren.



1



2



3



4

MUSEUM HUELSMANN

Historische Kunstwerke mit Fragestellungen der Gegenwart verbinden

Wie können historische Gegenstände das Interesse der Menschen wecken? Wie können wir zeigen, dass Gegenstände von „damals“ viel mehr Bezug zum aktuellen Leben haben als es im ersten Moment zu scheinen vermag? Entsprechende antwortgebende Ausstellungen und Workshops des Museums Huelsmann begeisterten auch 2023 viele Menschen und veranschaulichten ihnen die Verbindung zwischen „damals und heute“. Zukünftig sollen noch stärker immer wieder einzelne Exponate aus der Sammlung in den Fokus genommen werden, bei denen es viele Rätsel rund um den Gegenstand zu lösen gilt. Wie beispielsweise das Bernsteinschiffchen, welches bereits lange zur Sammlung gehört, mit seiner weltweiten Einzigartigkeit jedoch erst 2024 in den Mittelpunkt der Ausstellungs- und Workshopkonzeption rücken wird.

Handlettering gab es schon 1890 – es hieß nur anders

Die Geschichte der Schönschrift ist unweigerlich mit der Geschichte der Schreibutensilien verbunden. Die Sonderausstellung „Handlettering mit Stil – Schönschrift aus dem Tintenfass“ gab allen Interessierten die Möglichkeit, in die Welt kunstvoller Tintenzeuge und vollkommener Handschriften einzutauchen. Rund 100 Schreibgarnituren aus der privaten Jugendstil-Sammlung von Dr. Julius Rohm waren zu sehen. Sie sind zwischen 1870 und 1914 zumeist in der Württembergischen Metallwarenfabrik entstanden – vielen vermutlich besser bekannt unter der Abkürzung WMF. Das Besondere bei diesen Gegenständen war nicht

nur die große Vielfalt an Formaten, Größen und Materialien, sondern auch, dass ihre Bedeutung im Zusammenhang mit der Wohnkultur um 1900 noch nicht gewürdigt wurde. Durch die Dissertation von Maren-Sophie Funderich kam ein Stückweit 'Licht ins Dunkel', denn sie gab Erläuterungen zu den unterschiedlichsten Einrichtungsstilen im 19. Jahrhundert. Schreibgarnituren waren zu der Zeit ein Luxusgut. Sie präsentierten sich oft auf sehr großen Schreibtischen in den früheren Herrenzimmern. Sie waren viel mehr als ein Schreibutensil, sondern Prestige- und Repräsentationsobjekt und standen für gehobene Wohn- und Schreibkultur. Zudem schätzte man damals sehr eine tadellose Schönschrift.

Heute greift die Idee der geschwungenen, stark verzierten Buchstaben der Trend des Handletterings auf. Die Kombination von „historisch und aktuell“ wurde in diversen Workshop-Formaten für Erwachsene, Kinder und Familien greifbar. Ob Handlettering, Typografie oder Kalligrafie mit Redisfeder – spielerisch lernen die Besucher*innen und Teilnehmer*innen die Vielfalt der Jugendstil-Schriften kennen und konnten im Anschluss sicherlich zuhause die ein oder andere Grußkarte selbst kreieren.

Ein großer, historischer Schreibtisch in der Ausstellung animierte die Besucher*innen, mit Tinte und Feder eine ganz individuelle Postkarte zu schreiben, die das Museum Huelsmann im Nachgang an den gewünschten Empfänger*in verschickte. Diese Rückbesinnung auf die Handschrift war insbesondere im Rahmen der Schulprogramme ein zentrales Thema. Die

Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kreis-Museum Zons in Dormagen.

Wie lässt sich Transparenz im heutigen Modedekontext erreichen? Eine Installation mit Statement.

Die zweite große Sonderausstellung entstand aus der Kooperation mit dem Kunst- & Designkollektiv Raum 6.7 des Kulturhaus Ostblock Bielefeld e. V. Im Fokus stand die kritische Auseinandersetzung mit den häufig miserablen Produktionsbedingungen und prekären Arbeitsverhältnissen in der Modebranche. Modedesignerin und Kollektivmitglied Julia Schürmann war als „young artist in residence“ im Wintergarten vom Museum Huelsmann aktiv. Sie beschäftigte sich mit Up- und Recycling von textilen Abfällen und stellte ihre Ergebnisse aus.

Stärkung der generationsübergreifenden Angebote – Familienprogramm im Fokus

Das Museum Huelsmann machte in den vergangenen Jahren die Erfahrung, dass Familienangebote größeren Anklang finden als spezifische Angebote nur für Kinder. Es bedient das wachsende Bedürfnis von Familien, Zeit gemeinsam zu verbringen. Dies war in den generationsübergreifenden Familienprogrammen sichtbar, in denen Kinder mit ihren Eltern, Großeltern oder weiteren Verwandten kreativ wurden. Kunst kann zwischen Generationen vermitteln und verbinden.

Zu guter Letzt noch ein wichtiges Jubiläum: Heiko Hasenbein ist bereits seit 25 Jahren mit seiner Reihe „berühmte Namen“ fester Bestandteil vom Museum

- 1 + 2 Die Ausstellung „Handlettering mit Stil“ entführte Besucher*innen in die Schönschrift von damals und heute.
- 3 Heiko Hasenbein ist bereits seit 25 Jahren im Museum Huelsmann aktiv.
- 4 Familienprogramme fanden sehr großen Zuspruch.

Huelsmann und sehr beliebt. Die Kombination aus Historischen Gegenständen und seiner Leidenschaft zur Pop- und Rockkultur bringt immer wieder Überraschungen zu Tage. Wir sind gespannt, was er als Nächstes präsentiert.

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
33607 Bielefeld
Telefon (0521) 51 37 66
museumhuelsmann@bielefeld.de
www.museum-huelsmann.de

Öffnungszeiten:
mittwochs bis samstags 14 – 18 Uhr
sonntags 11 – 18 Uhr

Entdecken 2024

Oder kann das weg? Wegwerfen. Wiederverwenden. Wertschätzen.

Sonderausstellung vom 9. Juni bis 31. Dezember 2024
eine Kooperation mit dem Historischen Museum Bielefeld

im Rahmen dieser Sonderausstellung:
Young artist in residence: Künstler Lennart Müller arbeitet vor Ort im Museumsatelier an seinem Projekt zum Thema Up- und Recycling.
17. März bis 28. April 2024

Macht was draus! Bernstein schleifen

Familien- und Kinderprogramm
17. März und Herbst 2024



KULTURAMT

Berührt, beeindruckt, verbunden sein – das ist Nachhaltigkeit durch Kultur

Da war sie wieder: die wunderbar ausgelassene Stimmung bei den vielfältigen Angeboten des Kulturamtes. Ob zahlreiche Tänzer*innen beim renommierten Tanzfestival, fröhlich radelnde Menschen auf der RadKulTour, beeindruckte Gesichter vor Kunstwerken im öffentlichen Raum oder berührte Gesichter beim Sommertheater – alle Kulturangebote klingen in den Menschen auf ganz unterschiedliche Art und Weise nach. So schafft Kultur Verbindungen, Lebendigkeit und Gemeinschaft.

Längste Kulturbühne der Stadt erstmals im Bielefelder Süden

Performances am Bullerbach, Tanz in der Beckhaus-siedlung, Musik und Theater am Jugendlandheim Greten Venn, Kultur ‚to go‘ oder zum Verweilen: dies und vieles mehr gab es bei der RadKulTour 2023. Unplugged und unmotorisiert waren rund 70 kulturelle Erlebnisse mit über 200 Künstler*innen zu „erradeln“. Dieses Jahr erstreckten sich die Aktionen erstmalig bis in den Bielefelder Süden nach Sennestadt. Wer glaubt, dass nur Sennestädter*innen vor Ort waren, der irrt – viele Menschen reisten neben dem Fahrrad auch mit Bus und Bahn an, um diese längste Kulturbühne der Stadt zu erleben.

„Buntheit“ der Stadt weiter gestärkt

Das Festival im Vogelviertel wächst und wächst und wächst – das ist großartig. Nach anfänglichem, zögerlichem Verhalten der Teilnehmer*innen und Besucher*innen ist es mittlerweile ein Festival, das die

kulturelle Vielfalt des Nahen und Mittleren Ostens sehr gelungen präsentiert, eine generations- und nationalitätenübergreifende Anziehungskraft und stetig steigende Besucher*innenzahlen hat. Ein positiver, neuer umweltfreundlicher Nebenaspekt des Festivals war der Einsatz von Mehrweggeschirr und Spülmobil.

Weitblick schaffen: Raum, Marketing, Entwicklungsplanung und NRW-weit

Erleichterung verspürten die rund 100 Künstler*innen des Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V., als sie 2023 wieder zurück in ihre Räumlichkeiten in der Werner-Bock-Straße ziehen konnten.

Eine neue räumliche Nutzung fand am Bahnhof in Brackwede statt: Akteur*innen der freien Theaterszene zogen ein und das neue Festival „Freie Theater ohne Haus“ entstand. Gefördert vom Kulturamt fand es 2023 zum ersten Mal im Nr. z. P. mit großem Andrang statt.

Wie kann ich auf meine Kunst aufmerksam machen und welche Kommunikationskanäle sind die passenden für mich? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich Akteur*innen in den vom Kulturamt angebotenen Seminaren. Sie erhielten so sehr praktische und vor allem alltagsnahe Unterstützung.

Der Prozess der Kulturentwicklungsplanung schritt 2023 enorm voran. Dank der Partizipation von Personen aus unterschiedlichsten kulturellen Arbeitskontexten und einem engagierten Redaktionsteam

sind bereits praxisnahe Handlungsempfehlungen entstanden. In den kommenden Jahren schließt sich die Umsetzung und Weiterentwicklung von diesen an, um Kultur in Bielefeld auf zukunftsfähige Beine zu stellen.

Zum zweiten Mal ging der Kunstpreis CityARTists NRW nach Bielefeld. Insgesamt zehn Menschen aus NRW erhielten den Preis. Einer von ihnen war der Zeichner Lars Rosenbohm. Das Kulturamt übernimmt bei diesem Preis das Bewerbungs- und Auswahlverfahren für Bielefeld und stärkt so die Wahrnehmung der Bielefelder Kultur über die Stadtgrenzen hinaus.

Kunst für Schüler*innen greifbar machen

Um jederzeit und kostenfrei Kunst Menschen zugänglich zu machen, eignen sich die Kunstwerke des Projektes „Kunst im öffentlichen Raum“ hervorragend. Interessierte können sich auf einer interaktiven Onlinekarte über die Kunstwerke vor Ort oder vorab informieren. Insbesondere um Schüler*innen Kunst auf anschauliche und leicht zugängliche Weise zu vermitteln, eignen sich die riesengroßen Objekte sehr gut.

Gänsehaut pur beim Sommertheater

Theater kann viele Emotionen auslösen. Ob Freude oder Beklemmung – es bleibt doch immer ein Gefühl des Bewegtseins bei allen. Insbesondere war dies bei der Aufführung „Adress unkown“ auf dem Klosterplatz im Rahmen des Sommertheaters zu spüren. Ein Briefdrama aus der Zeit des Dritten Reiches, gespielt vom internationalen Ensemble des Alarmtheaters, hinterließ im Publikum eine Fülle an Gefühlen und Gedanken.

Eine ganze andere Stimmung und Energie setzte sich bei dem Engagement der französischen Compagnie

- 1 RadKulTour ging erstmalig in den Bielefelder Süden.
- 2 Eröffnung des Tanzfestivals mit „Tribute to Ennio Morricone“ der Vortex Ballet Company.
- 3 Der Zeichner Lars Rosenbohm gewann den Kunstpreis CityARTists NRW.
- 4 Viel Mais kam beim Auftritt der Compagnie Le G. Bistaki zum Einsatz.

Le G. Bistaki frei, die unter Einsatz von 800 kg Mais satirisch das Verhältnis von Macht und Geld inszenierte.

Beinahe Absage vom „Wackelpeter“

Bielefeld ohne das Kinder- und Familienkulturfest Wackelpeter? Das wäre unvorstellbar. Doch 2023 wäre es nach 23 Jahren beinahe soweit gewesen. Die extremen Regenschauer weichten die Grünflächen im Ravensberger Park so sehr auf, dass Stände, Bühnen und Angebote nicht wie geplant aufgebaut werden konnten. Zum großen Glück gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen allen eingebundenen Ämtern, dem Krisenmanagement und den Dienstleister*innen, sodass die Platzgestaltung angepasst wurde und dem Sommerhighlight mit über 300 Akteur*innen nichts im Wege stand.

Kulturamt Bielefeld
Kavalleriestraße 17
33602 Bielefeld
Telefon: (0521) 518537
kulturamt@bielefeld.de
www.kulturamt-bielefeld.de

Entdecken 2024

Ohrenweide

16. Juni, 28. Juli, 11. August 2024, 11 Uhr
Folkkonzert am Sonntagvormittag im Bauernhausmuseum

Sommertheater auf dem Klosterplatz

31. August und 14. September 2024, 20.30 Uhr
umsonst und draußen



1



2



3



4

MUSIK- UND KUNSTSCHULE

Musik, Kunst, Theater, Tanz (er)schaffen Verbindungen

Dass es in der Musik- und Kunstschule Bielefeld weit mehr Angebote gibt als den klassischen Unterricht, um ein Instrument zu lernen, ist in Bielefeld und darüber hinaus bereits bekannt. Aber eine Konzertreise, die zum Familienurlaub wird oder langfristige Workshops, die Gemeinschaften entstehen lassen? Ja, auch das gibt es in der Musik- und Kunstschule Bielefeld. Es wird deutlich: Musik und Kunst ist allumfassend und so viel mehr als nur Unterricht. In allen vier Sparten (er)schaffen Musik, Tanz, Theater und Kunst Verbindungen und Gemeinschaft. Es ist im positiven Sinne gegenseitig ansteckend, die intrinsisch motivierten Menschen und ihre Freude in der Musik- und Kunstschule zu erleben.

Zudem sind Kooperation und Vernetzung ein zentrales Bedürfnis der Musik- und Kunstschule. Dies meint neben den Kooperationen mit anderen Institutionen, Organisationen, der freien Kunstszenen oder zwischen den Sparten, auch Kooperation als ein wesentliches Merkmal von Kunst selbst.

Sinfonic Rock – das Großkonzert 2023

Zur Verabschiedung von Johannes Strzyzewski, dem ehemaligen Leiter der Musik- und Kunstschule, fand in der Rudolf-Oetker-Halle im Sommer ein spartenübergreifendes Großkonzert statt. Unter dem Titel „Sinfonic Rock“ standen viele Tänzer*innen mit den unterschiedlichsten Tanzstilen auf der Bühne. Das Sinfonieorchester spielte gemeinsam mit einer Band einen bunten Mix aus Rock, Pop und Klassik. Die Songs waren extra von Johannes Strzyzewski umgeschrieben

und arrangiert worden, so dass sich Band und Sinfonieorchester zu einem gigantischen Sound verbanden. Die Bühne der Rudolf-Oetker-Halle wurde für die drei Abende ins Publikum erweitert. So blieb auch für die aufwendige Licht- und Tontechnik genügend Platz, wenn 130 Musiker*innen auf der Bühne standen. Es waren atemberaubende Veranstaltungen.

BIELEnale und Kinder-Kunst-Museum – Kunst wird sichtbar

„BIELEnale“ war ein neues Kunstprojekt. Es ist ein Gewinner aus dem Ideen-Wettbewerb „Deine Fan-Aktion für Bielefeld“, initiiert von der Bielefeld Marketing GmbH, den Bielefeld-Partnern und dem City.Team Bielefeld. Im gesamten Stadtzentrum wurde Kunst an unterschiedlichen Orten sichtbar. Ob an der Lutter im Park der Menschenrechte, an der Jahnplatzuhr oder am Willy-Brandt-Platz – gestaltete Fahnen, Leinwände und bestehende Kunstwerke kombiniert mit Stoffen, begeisterten drei Wochen lang Passant*innen.

Gemeinsam mit dem Historischen Museum Bielefeld lernten 70 Kunstschüler*innen im Rahmen der Ausstellung „Angekommen...“ bewegte Biografien kennen. Es entstanden Porträts, nachempfundene Kunstwerke, Gerichte, Geschirr, Stoffe und Spielzeug. Die fertigen Werke der Kunstschüler*innen wurden im Kinder-Kunst-Museum präsentiert sowie als Interieur für das Jugendgästehaus als Ort für internationale Begegnungen und Kunst-Workshops verwendet.

- 1 Tanzauftritte fanden an unterschiedlichen Orten statt, wie beispielsweise am Jahnplatz.
- 2 Die Sparte Theater führte das Stück „Für David“ im Astoria Theater auf.
- 3 Das Großkonzert „Sinfonic Rock“ begeisterte an drei Abenden das Publikum in der Rudolf-Oetker-Halle.
- 4 Die BIELEnale war ein erfolgreiches Projekt der Sparte Kunst im gesamten Stadtzentrum.

Theaterstücke als Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Welch ein Wohlfühlmoment muss bei den Mitwirkenden des Seniorenteaters entstanden sein, als 2023 exklusiv für sie ein Stück geschrieben wurde? Ein Stück, das jedes individuelle Talent und die unterschiedlichsten Fähigkeiten einbezog und berücksichtigte. „Wie im Blütenstaub“ fand großen Anklang im Publikum. Noch intensiver erlebte eine Erwachsenengruppe die Theaterarbeit, da sie im Probenprozess selbst das Stück schrieb und am Ende sichtlich bewegt aufführte. Beides sind zwei wunderbare Beispiele dafür, wie Theater(kunst) Menschen stärkt und verbindet.

TanzWerkschau: Reichtum durch Vielfalt

Die Sparte Tanz lud alle Interessierten zur TanzWerkschau ein. Unter dem Titel „WIR“ präsentierten die Teilnehmer*innen im Alter von 4 bis 78 Jahren, wie die Vielfalt von Menschen eine Gemeinschaft stärken kann. Im Tanzraum trafen die verschiedensten Menschen aufeinander, verbunden durch die Freude an Bewegung und Tanz, auf der Suche nach individuellem Ausdruck und nach gemeinsamen Aussagen. So unterschiedlich die Menschen waren, so unterschiedlich waren auch ihre Tanzstile. Das Stück verdeutlichte einmal mehr, wie Reichtum durch Vielfalt entsteht.

MuKu-App vereinfacht Austausch

Die Musik- und Kunstschule hat gemeinsam mit der Software iMikel eine eigene App herausgebracht. Man kann sie als einen Mix aus Messenger und Cloud beschreiben, der von Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern sehr viel genutzt wird: Noten für Schüler*innen hochladen, Unterrichtsinfos (Ausfall, Verlegung) unkompliziert abstimmen, Veranstaltungen teilen und vieles mehr. Die App vereinfacht den Austausch zwischen allen sehr. Zukünftig wird sie auch für die Rechnungsabwicklung genutzt.

Musik- und Kunstschule

Burgwiese 9
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 66 77
muku@bielefeld.de
www.muku-bielefeld.de

Entdecken 2024

Musical-Unterricht mit Gesang und Tanz

ab 1. März 2024, dienstags von 18 bis 19.30 Uhr

Weihnachtskonzert – Ausstellung, Tanz und Musik

14. Dezember 2024, ab 15 Uhr
Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker



1



2



3



4

STADTBIBLIOTHEK

Lebenswelten erkunden, erfahren und Begeisterung erleben

Wer 2023 immer noch meinte, dass sich hinter den Türen der Stadtbibliothek „nur“ Bücher verbergen, der hat tatsächlich einiges verpasst. So können Menschen neben Büchern auch Gegenstände oder Tonies – Spielfiguren, die auf Knopfdruck ein Hörspiel von sich geben – ausleihen und sich aus der Saatgutbibliothek bedienen.

Neuer Look der Stadtteilbibliothek Baumheide

Als gemütlichste Bibliothek in Bielefeld betitelte eine große Tageszeitung die Stadtteilbibliothek Baumheide, die nach zwei Jahren 2023 wieder ihre Türen öffnete. Offene, luftige Räume, gemütliche (Ohren)-Sessel und eine angenehme Beleuchtung schaffen eine Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Im Mittelpunkt stehen nicht mehr die Bücher, sondern die Menschen. Die Bibliothek wird auch weiterhin das Lesen fördern, aber eben auch das Lernen, Spielen und Entspannen. Ein Scanner am Eingang und Selbstverbücher ermöglichen den Zugang, die Ausleihe und die Rückgabe von Medien, auch wenn der Informationstresen nicht besetzt ist.

UnabDINGbar – Eröffnung der Bibliothek der Dinge

Das kennt doch jede*r: Manche Dinge benötigt man nur ein oder zwei Mal und dann stehen sie in der Ecke. Genau für eine solche Situation ist die Bibliothek der Dinge: (Erst einmal) leihen statt kaufen. Seit März 2023 können Bürger*innen „Dinge“ in der Zentralbibliothek

am Neumarkt ausleihen. Und was sind die Top-3 der am häufigsten ausgeliehenen Dinge? Platz eins belegten der Bluetooth-Lautsprecher und der Falt-Bollerwagen, dicht gefolgt von Akkuschauber, Fernglas und Actioncam.

Nachhaltigkeit: Von Saatgutbibliothek bis Fahrradreparatursäule

Die europäische Nachhaltigkeitswoche, die auch in Bielefeld stattfand, startet in der Stadtbibliothek immer mit einer „Gartenaktion“ auf den zwei Beeten vor der Eingangstür und dem Aufstocken der Saatgutbibliothek. Im Prinzip gleicht diese eher einer Tauschbörse als einem Ausleihdienst. Menschen nehmen sich Samen und bringen dafür andere zurück. Es ist großartig, wie das Engagement und diese Tauschbörse funktionieren. Manch einer bringt sogar eine größere Saatmenge zurück, als er ausgeliehen hat. Dank der Unterstützung vom Lions Club Marswidis konnte im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche zudem die Fahrradreparatursäule offiziell „eingeweiht“ werden. In dazu passenden Workshops erfuhren alle Interessierten Wissenswertes zum Einstellen von Bremsen und Schaltung oder zum Schlauchwechsel.

Großes Finale der Literaturtage in der Rudolf-Oetker-Halle

Die siebenköpfige tschechische „Kafka Band“ spielte zum Abschluss der vierwöchigen Literaturtage im ausverkauften Foyer der Rudolf-Oetker-Halle – ein einzigartiger Höhepunkt der 28. Literaturtage. Zum

ersten Mal in Kooperation mit den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld begeisterte die renommierte Kultband im 140. Geburtsjahr des Schriftstellers Franz Kafka die rund 300 Zuschauer*innen. Zuvor hatte Organisatorin Angelika Teller für die zahlreichen Lesungen wieder einmal preisgekrönte Literat*innen, wie beispielsweise Ulrike Draesner und Christoph Hein, nach Bielefeld einladen können.

Nominiert für den deutschen Lesepreis: Meine Sprache – Deine Sprache

Das Förderprojekt der Stadtbibliothek „Meine Sprache – Deine Sprache“ gibt es schon länger, aber 2023 war besonders. Grundschüler*innen, die erst kurze Zeit in Deutschland leben, bastelten seit Anfang des Jahres ihre eigenen Wunderwesen, verfassten dazu Kurzgeschichten, bemalten ihre Seite in einem gemeinsamen Buch und präsentierten die Wesen in einem kleinen Bühnenstück. Da liegt es auf der Hand, dass das Bilderbuch den Titel „Besonders“ trägt und für den deutschen Lesepreis nominiert wurde.

Eine weitere wichtige Preiserwähnung darf nicht fehlen: der Förderverein der Stadtteilbibliothek Heepen erhielt 2023 den Bielefeld-Preis. Seit fast 20 Jahren gibt es dank der 30 Aktiven diesen besonderen Ort mit seinen unterschiedlichen Lebens- und Lesewelten.

Wo anfangen und aufhören? Mangaday, Fotoausstellungen, Kunstprojekt 60 plus...

Lesefrühling, Ferienprogramme, Fachtagung für Jugendmedienarbeit, Familiensamstage, Literatur in Gebärdensprache, Kunstprojekt für 60 plus, Mangazeichnen-Workshop, Gamerspace inklusive VR-Brillen, Fotografie-Ausstellungen der Abschlussarbeiten der

- 1 Stadtteilbibliothek Baumheide wurde mit neuem Look wiedereröffnet.
- 2 „MachMITKunst“ lautet das sehr beliebte, kreative Angebot für Menschen ab 60 Jahren.
- 3 Mit der Kafka-Band gelang ein fulminanter Abschluss der Literaturtage in der Rudolf-Oetker-Halle.
- 4 Auch zum Spielen oder spielerischen Lernen ist die Stadtbibliothek da.

Fotografie-Auszubildenden vom Berufskolleg Senne und von Bürger*innen zum Quartier „Der Ostmannsturm“ und und und. Ein kleiner Angebotsauszug der Zentralbibliothek und der acht Stadtteilbibliotheken der zeigt, dass deren Vielfalt 2023 weiter gewachsen ist.

„Leiht uns leer“ lautete 2023 ein Aufruf der Stadtteilbibliothek Brackwede, der viele anzog. Damit der dortige Umbau beginnen konnte, sind die ganzen Bestände ausgeliehen bis die Türen 2024 wieder für alle öffnen.

Stadtbibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 50 00
stadtbibliothek.information@bielefeld.de
www.stadtbibliothek-bielefeld.de

Öffnungszeiten:
montags bis samstags, 10 – 20 Uhr
sonntags, 10 – 16 Uhr
Information:
montags bis freitags 10 – 18 Uhr
samstags 10 – 13 Uhr

Entdecken 2024

Sonntags in der Bibliothek

Im Laufe des Jahres 2024
Zentralbibliothek (seit Februar), Baumheide und Brackwede ziehen nach – Sennestadt ist bereits seit fünf Jahren sonntags geöffnet.

Wiedereröffnung: Stadtteilbibliothek Brackwede

Im Laufe des Jahres 2024



NATURKUNDE-MUSEUM

Von faszinierenden Insekten, Gesteinen als Wetterarchiv bis hin zu neuen Vermittlungswegen

Menschen einen Rahmen anzubieten, um das Unentdeckte zu entdecken, das Unbegreifbare zu verstehen, Zusammenhänge zu erkennen und in einen Dialog mit den Naturwissenschaften einzutreten – das war und ist das Ziel des Naturkunde-Museums. Hinter den jährlichen Sonderausstellungen, der Dauerausstellung, dem Geostollen und der Forschung liegt oft eine unglaubliche, aber für Besucher*innen unsichtbare, logistische, gemeinschaftliche Hochleistung. Diese Gemeinschaft, der Rückhalt und das Vertrauen des Teams waren für Dr. Ingo Höpfner die Basis, um seit 2023 zunächst kommissarisch und ab Januar 2024 vollumfänglich die Leitungsposition des Naturkunde-Museums zu übernehmen.

Insekten können unfassbar faszinieren

Die Sonderausstellung „Facettenreiche Insekten“ war eine Wanderausstellung, die im Rahmen des Projektes „ProInsekt“ durch die Initiative des Museumsverbundes der Nord- und Ostsee Region e. V. (NORe) entwickelt wurde, zu dessen Mitgliedern auch das Naturkunde-Museum Bielefeld zählt. Das Thema Insektensterben und -rückgang ist mittlerweile spürbar in der Bevölkerung angekommen, was sich unter anderem deutlich in den starken Besuchszahlen widerspiegelte. Das Besondere der Ausstellung war, dass sie nicht mit dem erhobenen Zeigefinger mahnte „Wir müssen was tun!“, sondern die Faszination für Insekten – ihre Schönheit, ihre Vielfalt und ihre besonderen Fähigkeiten – weckte. An zwei sehr begehrten Aktionstagen mit insgesamt 700 Besucher*innen war es so-

gar möglich, eine Madagaskar-Fauchschildkröte auf die Hand zu nehmen. Da diese bis zu 8 cm groß werden kann, war dies für manch eine*n Besucher*in eine kleine Mutprobe. Im Rahmen eines Bildungsangebotes wurde eines der Tiere schließlich auf den Namen Torben getauft.

Neben Torben gibt es mittlerweile weitere lebendige Tiere im Museum. Über das Sparkasse-Bielefeld-Projekt „Bielefeld zeigt Herz“ warb der Förderverein des Naturkunde-Museums Gelder ein, mit denen Lebewesen und ein Terrarium erworben wurden. Beides kommt oft in der Museumspädagogik zum Einsatz, beispielsweise bei Aktionstagen, Eröffnungsveranstaltungen oder Kindergeburtstagen. Berührungssängste können so leicht abgebaut und Interesse geweckt werden.

Besonders hervorzuheben sind vier Vorträge, die im Rahmen der Sonderausstellung stattfanden. Vorträge zu Käfern, Insekten in Bernstein, Insekten in der Bildungsarbeit und moderne Methoden der Insektenforschung sprachen sowohl Fachpublikum als auch Laien an, die den Besuch des Vortrags gern mit dem der Ausstellung verbanden. Zudem riefen das Naturkunde-Museum und die AG Westfälischer Entomologen gemeinsam zu einer Insekten-Fotochallenge auf. Zahlreiche faszinierende Fotos wurden eingesandt, die durch Insekten-Spezialisten ausgewertet und mit Informationen ergänzt digital im Museum veröffentlicht wurden.

Wetter von damals in Gesteinen sichtbar

Können Steine Besucher*innen neugierig machen und in eine Ausstellung locken? Ja, das können sie. Insbesondere dann, wenn die Ausstellung mit interaktiven Stationen bestückt ist und es geologische Fundstücke sind, in denen Wetter von „damals“ sichtbar ist. Die Sonderausstellung „Versteinertes Wetter“ widmete sich dem größten Wetterarchiv der Erde: den Gesteinen. Wetterdaten über Hunderte von Millionen Jahren sind in Gesteinen gespeichert. Nahezu jedes bekannte Wetterphänomen wie Gewitter, Regen oder Frost kann versteinerte Spuren hinterlassen. Ein für das Naturkunde-Museum neu aufgedeckter Bielefeld-Bezug ergab sich während der Ausstellungsvorbereitung. Wenn der Blitz in den Sand einschlägt, ist der Blitz so heiß, dass der Sand zu Glas wird und Röhren entstehen, die bis zu Jahrmillionen überdauern. Dieses Phänomen wurde Mitte des 19. Jahrhunderts zum ersten Mal beschrieben und zwar in der Bielefelder Senne.

Neue, weitere Wege der Vermittlung

Ein wichtiges Anliegen des Naturkunde-Museums ist es, das Museum noch stärker für alle Menschen zu öffnen, ihnen Hemmschwellen zu nehmen, Barrieren zu reduzieren oder abzubauen. Um dies zu erreichen, wurden 2023 erstmalig Führungen für blinde und sehbehinderte Personen angeboten. Dank der Kooperation mit dem Bielefelder Blinden- und Sehbehindertenverein e. V. und Pro Retina e. V. wurden Führungen erarbeitet, die andere Sinne als das Sehen ansprechen und haptische sowie akustische Vermittlungsansätze einbeziehen.

- 1 Gesteine sind das größte Wetterarchiv der Erde.
- 2 Das Projekt „Deutsch lernen im Museum“ fand 2023 zum ersten Mal statt.
- 3 Es erfordert Mut, die große Madagaskar-Fauchschildkröte auf die Hand zu nehmen.
- 4 Insekten faszinierten genauso wie Vögel oder „flauschige“ Tiere.

Zudem realisierte das Naturkunde-Museum das Projekt „Deutsch lernen im Museum“. Das Angebot ermöglichte Jesidischen Frauen aus dem Irak mit zum Teil geringen Deutsch- oder Lesekenntnissen auf lebendige und attraktive Art und Weise den Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen. Gemeinsam mit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung gab es ein Mal im Monat Workshops über Papierschnitten bis hin zu Filzen oder Kräuterkunde. Ein nachhaltiger Effekt: Manche Teilnehmerinnen wurden bereits im Nachgang im Museum gesehen. Erste positive Kontakte zum Museum sind somit auf- und eventuelle Hemmschwellen abgebaut.

Naturkunde-Museum
Kreuzstraße 20
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 67 34
naturkundemuseum@bielefeld.de
www.namu-ev.de

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags, 10 – 17 Uhr

Entdecken 2024

Was Wasser alles kann.

Sonderausstellung vom 10. März bis 18. August 2024

*Weiß der Geier! –
Was die Tiere uns bedeuten*

Sonderausstellung vom 25. August 2024 bis 23. Februar 2025



STADTARCHIV UND LANDESGESCHICHTLICHE BIBLIOTHEK

Publikums-Vielfalt: von Archiv-Expert*innen bis zu Jugendlichen

Es gibt etwas ruhigere Zeiten im beruflichen oder privaten Alltag und es gibt Zeiten, in denen geschieht gefühlt alles auf einmal. Mehrere Ereignisse passieren gleichzeitig, die schon für sich allein besonders und intensiv sind. So war es 2023 für das Stadtarchiv Bielefeld. Drei Ereignisse, die zum Teil lange geplant waren und aufgrund der Corona-Pandemie aufgeschoben werden mussten, standen im Mittelpunkt: der 90. Deutsche Archivtag, die Notgeld-Ausstellung und die Ausstellung „Bielefeld in den 50er- und 60er-Jahren“ zu einem veröffentlichten Fotoband inklusive Spendenaktion.

Erstmals in Bielefeld – der deutsche Archivtag

Bereits seit 1899 gibt es den deutschen Archivtag – den größten nationalen Fachkongress für das Archivwesen in Europa. Ausgerichtet vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. fand diese Tagung 2023 erstmalig in Bielefeld statt. Neben dem Netzwerken und Austausch der Expert*innen untereinander steht bei dieser Tagung immer ein Rahmenthema im Mittelpunkt. 2023 war dies „Kommunikation“. Wie gestaltet sich die Kommunikation beispielsweise mit der Wissenschaft, der eigenen Verwaltung, mit IT-Expert*innen oder mit den Archivmaterial abgebenden Stellen? In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und auf einer Fachmesse informierten sich die rund 700 Teilnehmer*innen und erweiterten ihr Wissen. Dank der sehr guten Kooperation mit

der Stadthalle Bielefeld und der Bielefeld Marketing GmbH verlief die Veranstaltungsorganisation perfekt. Zudem nutzte das Stadtarchiv mit drei Vorträgen diese besondere „Showbühne“ zur Darstellung der eigenen Arbeit. Einen schönen positiven Nebeneffekt für die Stadt Bielefeld bildeten die mehr als 1.000 Übernachtungen.

Begehbare Geldschein – Hingucker zieht an

Geldscheine aus Seide, Jute oder Leinen, die nach Lavendel duften, Banknoten, die Stadtgeschichte und Anekdoten erzählen, von heimischen Künstlern gestaltet, von Hausfrauen liebevoll mit Spitzenborte umnäht – das alles hat es „damals“ in Bielefeld gegeben. In der Ausstellung „Seid umschlungen, Millionen! – Bielefelder Notgeld 1917 – 1924“ erlebten die Besucher*innen ungewohnte Perspektiven.

Besonderes Aufsehen, auch bei jüngeren Menschen, erregte der übergroße, begehbare Geldschein. Durch die ungewöhnliche Größe ließen sich Details, Bilder und Infos viel besser erkennen, die Karl Muggly, damals Lehrer an der Werkkunstschule Bielefeld, eingearbeitet hat. Hiervon sind sicherlich so einige Bilder auf den Social-Media-Profilen der Jugendlichen viral gegangen. Vielleicht stimmt die Behauptung, dass es der weltweit einzige begehbare Geldschein ist; wer weiß? Diese herausragende Ausstellungsarchitektur ist dank der sehr intensiven, guten Kooperation mit dem Historischen Museum Bielefeld entstanden, das

mit seinem großen ausstellungsgestalterischen Erfahrungsschatz das Stadtarchiv unterstützte.

Unabhängig von Krisen, in denen das Notgeld als Zahlungsmittel gebraucht wurde, war es insbesondere in den 1960er/1970er-Jahren in Deutschland ein begehrtes Sammelobjekt – ähnlich wie Briefmarken. Die einzelnen Motive gaben Einblicke in die Stadtgeschichte, da man an ihnen so einige Anekdoten von „damals“ erklären konnte. Manche Motive, wie beispielsweise die schmunzelnde Rübe von 1917, stießen zu damaliger Zeit eher kritisch auf, da ein Nahrungsmittelmangel herrschte. Neben den zahlreichen Führungen zog diese Ausstellung sehr viel „Laufkundschaft“ an. Vielleicht lag dies unter anderem daran, dass die Bebilderungen optisch unterhaltsam waren und quasi „nebenbei“ den stadtgeschichtlichen Rahmen ausleuchteten wie beispielsweise Geldknappheit oder Inflation.

Fotoband + Ausstellung = Spende

Nicht nur Fotos nahmen die Besucher*innen der Ausstellung „Bielefeld in den 50er- und 60er-Jahren“ mit auf eine Reise in die Vergangenheit, sondern auch einige historische Gegenstände. So waren der obere Teil der damaligen Uhr vom Kesselbrink zu sehen, damalige Single-Cover und ein Mokick – ein Moped aus den 1950er-Jahren. Eine kleine Anekdote zur Uhr: Da sie mehr als hundert Kilo wiegt, war es eine große Herausforderung, wie und ob sie in der Ausstellung präsentiert werden konnte. Auch hier unterstützte das Historische Museum Bielefeld. Obwohl zu dieser Ausstellung keine Führungen stattfanden, war sie sehr gut besucht. Zudem wird der Fotoband, auf dessen Basis die Ausstellung konzipiert ist, exzellent verkauft (900 Exemplare, Stand Dezember 2023). Doch beim

- 1 Am deutschen Archivtag nahmen rund 700 Teilnehmer*innen teil.
- 2 Der begehbare Geldschein war eine Attraktion der Notgeld-Ausstellung.
- 3 Ein Mokick war neben zahlreichen Fotografien in der Ausstellung „Bielefeld in den 50er- und 60er-Jahren“ zu sehen.
- 4 Interessante Gespräche schlossen an die Filmpräsentation „Hajo – ein jüdischer Flüchtling“ an.

alleinigen Fotobandverkauf ist es nicht geblieben. Bei jedem Erwerb vom Stadtarchiv-Kontingent werden 5 Euro an den „Sonechko“-Kindergarten (deutsch: Marienkäfer) in der ukrainischen Stadt Cherkasy gespendet, mit der Bielefeld seit 2022 eine Solidaritätspartnerschaft unterhält.

Neben diesen drei größeren Ereignissen war 2023 auf der Literaturbühne der Stadtbibliothek die Filmpräsentation „Hajo – ein jüdischer Flüchtling“, die mit Bildern aus dem Stadtarchiv ergänzt wurde. Da sowohl die Witwe Chris Tilanus als auch die Regisseurin Jacqueline D`Bruijn vor Ort waren, erfuhr das Publikum viele Details zur Filmentstehung und aus dem Leben des in Bielefeld geborenen Hajo Meyer (1924 – 2014). Ein intensiver Dialog schloss sich an den bewegenden Film an. Veranstaltet wurde dieser Abend zusammen mit der Bielefelder Nahost-Initiative e. V.

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 24 71
stadtarchiv@bielefeld.de
www.stadtarchiv-bielefeld.de

Entdecken 2024

75 Jahre Grundgesetz: Wählen gehen in Bielefeld – wie ging und geht das?

Ausstellungseröffnung voraussichtlich September 2024



HISTORISCHES MUSEUM

Von nachdenklich, bewegt bis humorvoll – ein intensives Jahr

Was muss gegeben sein, damit Menschen möglichst viel für sich von einem Museumsbesuch mitnehmen? Eine Möglichkeit ist sicherlich, dass sie ihre eigenen Geschichten und Positionen einbringen und aufgrund der gezeigten, authentischen und vielfältigen Haltungen und Sichtweisen wiederum ihre eigenen reflektieren können. Dieser partizipative Ansatz war auch 2023 in den Ausstellungen und Begleitprogrammen des Historischen Museums Bielefeld verankert. Zukünftig soll es partizipative Erweiterungen auch in der Dauerausstellung geben – ein weiterer Schritt weg vom reinen Lesen und Schauen hin zum Erleben und Mitgestalten.

„Angekommen...“ – sehr bereichernd und wertvoll für alle

Eine Ausstellung, die den partizipativen Ansatz perfekt realisierte, war die Sonderausstellung „Angekommen. Mein neuer Lebensmittelpunkt Bielefeld“. Sie bestand fast ausschließlich aus persönlichen Geschichten von Menschen, die in Bielefeld nach ihrer Flucht und/oder Auswanderung angekommen sind. Mitarbeitende des Historischen Museums Bielefeld besuchten Familien zu Hause und führten dort sehr intensive Interviews. Das Team war oft bewegt von den privaten Erlebnissen und Erfahrungen, die die Interviewten für die Ausstellung mit ihnen teilten. So war es nicht überraschend, dass diese Ausstellung von Beteiligten und Besucher*innen als besonders bereichernd und wertvoll empfunden wurde. Die Interviews wurden filmisch festgehalten und durch zahlreiche persönliche Erinnerungsstücke ergänzt.

Zusätzlich recherchierte das Museumsteam viele neue Objekte zum Thema Migration in Bielefeld und Umgebung. Die Interviewten und ihre Familien besuchten die Ausstellung, so bekamen viele Besucher*innen die Möglichkeit, mit ihnen in ein Gespräch zu kommen.

Dem großen Interesse von Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten kam entgegen, dass begleitende Flyer die Ausstellung erstmalig in acht Sprachen erklärten. Diese Sprachen waren auch während der Ausstellung zu hören. Die Ausstellung wurde in enger Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Bielefeld konzipiert und entwickelt, der 2024 sein 50-jähriges Bestehen feiert. Es gab zudem ein vielfältiges Begleitprogramm wie beispielsweise Workshops zu Zivilcourage und Antirassismus oder die Teilausstellung „to Bi black“ des Fotografen Veit Mette, die die schwarze Community Bielefeld fotografisch und persönlich erzählend in den Blick nahm.

Zwei besonders erwähnenswerte Programmpunkte waren zum einen der Konzertabend mit Anna und Svitlana Sonyk, einem Mutter-Tochter-Duo, das wegen des Krieges in der Ukraine nach Deutschland floh und im Museum ukrainische Volkslieder und zeitgenössische Kompositionen vortrug. Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Bielefeld e. V. statt. Zum anderen bleibt der Poetry-Slam-Workshop mit Schüler*innen der Luisenschule besonders im Gedächtnis. Anfänglich noch zurückhaltend, stiegen die Jugendlichen dank der Anleitung von Karsten Strack schließlich ganz in die kreative Textproduktion ein und präsentierten be-

wegende Texte mit großer persönlicher Authentizität. Ihr Engagement lohnte sich: Sie wurden in der Kategorie „Kreativster Ausdruck eigener Erlebnisse und Gedanken“ mit dem Schülerpreis des Fördervereins Historisches Museum Bielefeld ausgezeichnet.

Humor inmitten von „trockener“ Geschichte

Selten geht man lachend aus einem Museum. Man fühlt sich vielleicht bewegt, nachdenklich oder beeindruckt. Letztes Jahr war das im Historischen Museum anders: Es wurde gekichert, gelacht und geschmunzelt. Der gebürtige Bielefelder Til Mette nahm in der Ausstellung „Das muss eine Demokratie aushalten!“ sich selbst und seine Mitmenschen zeichnerisch auf den Arm. Er gab so den Besucher*innen die Chance, auch über sich selbst zu lachen. Seine Cartoons spiegeln sehr scharfsinnig und humorvoll die Themen wider, mit denen er oder wir manchmal überfordert scheinen. Neben den mehr als 130 Cartoons erlebten die Besucher*innen auch großformatige Gemälde von Til Mette.

Zu dem Stichwort humorvoll oder vielleicht besser „kurios“ passt sicherlich auch der Vortrag zur Trauer- und Begräbniskultur, der im Historischen Museum Bielefeld stattfand. Passend zu Halloween erläuterte der Bielefelder Historiker Dr. Hans-Jörg Kühne einige der zahllosen, teilweise recht skurrilen Traditionen aus der Welt der Bestattungen.

Geschichte ist im Kühlschrank sichtbar

Milch mag auf den ersten Blick ein sehr kleines, alltägliches Thema sein, aber beim genaueren Hinsehen merken wir: Geschichte ist im Kühlschrank für uns alle sichtbar. Von veränderten Verpackungen oder alters-

- 1 Die Sonderausstellung „Angekommen...“ war sehr bereichernd für alle Mitwirkenden und Besucher*innen.
- 2 Die Luisenschule gewann den Schülerpreis 2023 für ihren Poetry-Slam-Beitrag.
- 3 Til Mette brachte mit seiner Ausstellung und persönlich viel Humor in das Historische Museum Bielefeld.
- 4 Eine weitere Sonderausstellung gab Einblicke in die Kulturgeschichte der Milch.

bezogenen Gesundheitsempfehlungen bis hin zu riesengroßen Industrieanlagen – ein Blick auf die Kulturgeschichte der Milch lohnt sich. Er wurde in der Sonderausstellung „Von der Kuh bis zur Kühltheke. Eine kleine Geschichte der Milch“ eingenommen. Die Ausstellung wurde von Paula Schubert im Rahmen ihres wissenschaftlichen Volontariats hauptverantwortlich kuratiert. Sie entstand in Kooperation mit einer Geschichtswerkstatt der VHS Bielefeld, die persönliche Geschichten von Bielefelder Milchhändler*innen aufarbeitete. Diese präsentierte das Museum multimedial.

Historisches Museum Bielefeld
Ravensberger Park 2
33607 Bielefeld
Telefon (0521) 51 36 35
info@historisches-museum-bielefeld.de
www.historisches-museum-bielefeld.de

Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags 10 – 17 Uhr
samstags und sonntags 11 – 18 Uhr

Entdecken 2024

Oder kann das weg? Wegwerfen. Wiederverwenden. Wertschätzen.

Sonderausstellung vom 9. Juni bis 31. Dezember 2024
gemeinsam mit dem Museum Huelsmann

Neugestaltetes Schaudepot ab Herbst 2024

Das neugestaltete Schaudepot des Museums gibt Einblicke in die Sammlung und die Arbeit der Restaurator*innen.



VOLKSHOCHSCHULE

Nachhaltig, neugierig und nah dran

Was für eine glückliche Fügung, dass sich die Volkshochschule 2023 zum Start der neuen Leitung in ihrem Programmheft mit einer neuen Linie präsentierte. In der veränderten Bildsprache, Gestaltung und mit kräftigen Farben findet sich das jeweilige Semester-motto wieder. Zentral dabei war und ist, Volkshochschule immer wieder „neu zu denken“ und mit einladenden Angeboten viele Menschen zu erreichen. Die Volkshochschule ist eine Bildungseinrichtung, in der Interessierte sich breit gefächertes Fachwissen aneignen können. Für andere steht schlichtweg die Freude im Vordergrund, neue Themen und Techniken für sich auszuprobieren.

Ein kurzer, sehr erfreulicher Zahlenfakt: die Teilnehmer*innenzahlen sind 2023 erneut deutlich gestiegen. Ein Beleg dafür, dass Angebote entwickelt wurden, die sehr nah an den Bedarfen und Bedürfnissen der Bielefelder*innen sind.

Nachhaltig: Lernen für morgen

Angelehnt an die 17 Nachhaltigkeitsziele realisierte die Volkshochschule Angebote unter dem Motto „Lernen für morgen“. Der erste Semesterschwerpunkt lag auf der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Frage, wie unsere zukünftige Gesellschaft nachhaltig gestaltet werden kann. Zahlreiche Bildungsangebote zu ökologisch, ökonomisch oder sozial nachhaltigem Leben verdeutlichten, dass Nachhaltigkeit umfassend gedacht wird und über reinen Umweltschutz hinausgeht. Manches, was es bereits schon länger im Programm gab, rückte durch das Motto neu in

den Fokus, wie beispielsweise Kurse zu fairem Handel, Gemeinwohlökonomie oder ein Nähcafé.

Neugierig: großer Schnuppertag, Fotoausstellung und Sprachentag

Das Herbstsemester stand unter dem Motto „Neugier“ und fand seinen thematischen Auftakt in einem großen Schnuppertag. An diesem konnte die Neugierde von zahlreichen Besucher*innen befriedigt und geweckt werden. Sie schnupperten in die große Vielfalt der Kurse und Angebote: 100 Kurse, 1.000 Plätze. Alle Fachbereiche waren vertreten, kostenfrei, unverbindlich inklusive Begleitprogramm mit Infoständen. Ein Eiswagen stand vor der Tür, das Bistro servierte leckeren Kaffee und Kuchen – ein großartiger, besonderer Tag für alle Beteiligten. Es war Leben in der Volkshochschule, was auch zukünftig gern so sein soll. Dieser große Schnuppertag wird auch im nächsten Sommer im Wechsel mit einem kleinen Schnuppertag im Januar wiederholt. Der „Kleine“ ist der bereits bewährte Sprachentag, der über die diversen Sprachqualifikationen und -stufen aufklärt und Besucher*innen dabei unterstützt, sich für eine Sprache zu entscheiden.

Das Neugier-Semester wurde durch eine Foto-Ausstellung begleitet. Sechs Fotograf*innen aus Bielefeld, die auf Social Media-Plattformen einen hohen Bekanntheitsgrad genießen, waren aufgerufen, neue Perspektiven auf Bielefeld fotografisch festzuhalten. Sie gingen durch die Stadt und fotografierten zu dem Thema „Neugierig auf Bielefeld“ Gebäude, Plätze und

Orte. Die so entstandenen Fotos waren im Programmheft zu sehen und faszinierten zudem in einer Ausstellung in der Ravensberger Spinnerei. Ein spannender Nebeneffekt: Ein reales Zusammentreffen im analogen Raum bei der Ausstellungseröffnung war auch für die Fotograf*innen erstmalig. Indem diese wiederum über die Eröffnung und die Ausstellung in ihren Profilen posteten, stärkten sie auch die Reichweite der Volkshochschule.

Nah dran: Bedarfe und Bedürfnisse vor Ort aufgreifen

Es gibt Menschen, die „lebenslanges Lernen“ als Versprechen sehen. Für andere ist Bildung nicht nur positiv besetzt. Die Volkshochschule bietet daher viele ihrer Angebote niederschwellig und vor Ort an. Sie ging und geht „raus aus der Spinnerei und rein in die Stadtteile“. Viele Kurse werden in den Stadtbezirken angeboten. Das Ziel dabei ist, nah an den Bedürfnissen der Stadt zu sein, wie beispielsweise mit dem Angebot „Deutsch als Zweitsprache“. Aber auch im Hinblick auf Grundbildung und Alphabetisierung ist es wichtig, vor Ort den Kontakt zu potentiellen Teilnehmenden auf- und auszubauen. Dank der engen Vernetzung mit Schulen, den Bezirksämtern und anderen Kooperationspartner*innen stehen Räume in vielen Stadtteilen zur Verfügung.

Jüdische Kulturtage – großes Interesse

Gemeinsam mit dem Verein Jüdische Kulturtage Bielefeld e. V. und anderen Kooperationspartner*innen realisierte die Volkshochschule eine Reihe sehenswerter Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Musik, Theater und Literatur. Zum dritten Mal erhielten Inter-

- 1 Der große Schnuppertag im Sommer 2023.
- 2 Eine neue Perspektive auf Bielefeld gaben die Fotografien der Ausstellung „Neugier“.
- 3 „Lernen für morgen“ hieß das Motto zahlreicher Angebote rund um das Thema Nachhaltigkeit.
- 4 Die Jüdischen Kulturtage stießen auf großes Interesse.

essierte Einblick in die Vielfalt jüdischen Lebens gestern und heute. Ein Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe war die Ausstellung „Unvollendete Leben“ der Bente-Kahan-Stiftung Wrocław, in der 19 jüdische Kulturschaffende porträtiert wurden. Die Porträts fanden ihren Platz im Kleinen Saal im Erdgeschoss der Ravensberger Spinnerei.

Volkshochschule Bielefeld
Ravensberger Park 1
33607 Bielefeld
Telefon: (0521) 51 22 22
volkshochschule@bielefeld.de
www.vhs-bielefeld.de

Öffnungszeiten
montags/dienstags von 8–12 und 13–16 Uhr
mittwochs von 8–12 Uhr
donnerstags von 8–12 und 13–18 Uhr
freitags von 8–12 Uhr
und nach Vereinbarung

Entdecken 2024

75 Jahre Demokratie feiern

Grundrechte in den Fenstern der Ravensberger Spinnerei
ab März 2024

Verbrannte Orte. Die Bücherverbrennungen in Deutschland 1933

Ausstellung in der Ravensberger Spinnerei
11. April bis 12. Mai 2024



KULTUR STÄRKEN IN DEN STADTBEZIRKEN

Zusätzliche kulturelle Mittel kommen zum Einsatz

Ein Ausflug in die Stadtbezirke lohnt sich natürlich immer, insbesondere auch mit Blick auf die dort angebotenen kulturellen Aktivitäten. Um Kultur in den Stadtbezirken zu stärken und den Möglichkeitsraum zu erweitern, stellten der Kulturausschuss und der Rat ab 2023 jährlich 20.000 Euro zusätzliche Mittel für die dezentrale Kulturarbeit zur Verfügung. Die erstmalige Verwendung wird im Folgenden skizziert.

Brackwede und Gadderbaum: von „Kulturhäppchen“ bis inklusiver Kultur

Manche Angebote gehören seit etlichen Jahren bereits zum Stadtbild. Das breite Spektrum des Brackweder Schweinemarktes zählt sicherlich dazu, aber auch das Brackweder Tourneetheater, die wechselnden Ausstellungen im Brackweder Pavillon und der Seniorenkarneval. Sie alle sprechen verschiedene Menschen mit unterschiedlichsten Interessen, Lebenssituationen und Bedürfnissen an. Wichtig bei allen Angeboten, ob in Brackwede oder Gadderbaum, ist, dass sie Bewohner*innen als Akteur*innen integrieren und ihnen die Chance geben, Kultur aktiv zu erleben.

Die Veranstaltungsreihe „Musik auf dem Saronplatz“ in Gadderbaum läuft schon viele Jahre in Kooperation mit der Neuen Schmiede. Durch die zusätzlichen Mittel konnte diese Reihe 2023 in ein neues Kulturformat umgewandelt werden: die Gadderbaumer Kultur-Häppchen. So fuhr im September 2023 der „Kulturimbiss OWL“ auf den Saronplatz. Dies ist tatsächlich ein zur Kleinkunsthöhle umgebauter Imbisswagen, ein Projekt vom Kulturbüro-OWL aus Paderborn. Ein sehr

unterhaltsamer Kabarettabend lockte viele Interessierte an. In Zukunft wechselt sich jährlich das „Gadderbaumer Kultur-Häppchen“ mit der „Musik auf dem Saronplatz“ ab – eine Vielfalt an Musik und Theater ist so gewiss.

Vielfalt war ebenso in der Theateraufführung „Dürre“ der Theaterwerkstatt Bethel und in mehreren Ausstellungen erlebbar, in denen unterschiedliche Bewohner*innen ihre Fotografien, Skulpturen und gemalten Bilder präsentierten. So vielfältig wie die Kunst waren auch die Mitwirkenden und das Publikum.

Heepen und Stieghorst: vom Tanzprojekt bis Filmkunst

Der „Heeper Ting“ gehört jedes Jahr am ersten Septemberwochenende zu einem der größten Stadtfeste in Bielefeld, bei dem zahlreiche Besucher*innen einen Dreiklang aus Flohmarkt, Kultur und Kirmes genießen. Intention hinter diesem dreitägigen Fest ist, das Wir-Gefühl im Stadtbezirk nachhaltig zu stärken und einen zuverlässigen Treffpunkt zu schaffen. Ebenso erfolgreich wiederkehrend ist der Komiker Arnulf Rating. 2023 war er zum siebten Mal im Freizeitzentrum Stieghorst und amüsierte sein Publikum sehr.

Neue, abwechslungsreiche Bewegung kam hingegen in den Heeper Moenkamp. Knapp 20 Kinder tanzten sich mit Warm-Ups ein, um dann schrittweise zur Choreographie zu gelangen. Vom Kennenlernen der neuen Gruppe über regelmäßiges Üben bis hin zur gemeinsamen Aufführung – das war Kultur gepaart

mit Steigerung des Selbstbewusstseins. Vorgestellte Schrittfolgen und eigene kreative Bewegungsprozesse der Kinder haben so weit mehr erreicht als Kulturkonsum. Es hat sich einiges bewegt bei den teilnehmenden Kindern.

Zudem ermöglichten die Kulturmittel im Stadtbezirk Stieghorst einen zusätzlichen Öffnungstag mit freiem Eintritt in das „MuMa-Forum – Museum für Filmkunst und Filmtechnik“. Dieser fand im Rahmen der Ausstellung „Verschollen – die verlorenen Filme des F. W. Murnau“ statt und wurde sehr gut angenommen.

Jöllenbeck und Schildesche: vom Multifunktionsraum bis Naturlabyrinth

Mit der Reihe „Treffpunkt Marktplatz“ existiert seit vielen Jahren ein traditionsreiches und beliebtes Veranstaltungsformat auf dem Jöllenbecker Marktplatz. Jöllenbecker Akteur*innen und Vereine präsentieren sich hier in den Sommermonaten. Der zentrale Platz wird zu einem Ort der Begegnung und des Austausches. Die wichtigste Veranstaltung des Jahres ist für Jöllenbeck unbestritten der „Mediterrane Abend“. Es ist der Abend, an dem sich nahezu ganz Jöllenbeck und Gäste bei sommerlichem Wetter, Musik und kulinarischen Köstlichkeiten in „Jöllenbecks guter Stube“ treffen und einen entspannten Abend in bester Stimmung genießen.

Zudem gab es vier Ausstellungen im Bezirksamt Jöllenbeck, die Werke von Acryl- und Ölmalerei über Aquarellarbeiten bis hin zu Pouring- und Mischtechniken zeigten.

Für die ganz jungen Jöllenbecker*innen (ab 3 Jahren) trat 2023 das Puppentheater Pulcinella auf und be-

- 1 Vielfalt wurde sichtbar bei der Aufführung „Dürre“ der Theaterwerkstatt Bethel in Gadderbaum.
- 2 Ein Blick in die Ausstellung des MuMa-Forums – Museum für Filmkunst und Filmtechnik in Stieghorst.
- 3 Die Lesungen im Rahmen vom „KulturKäffchen“ in Schildesche waren gut besucht.
- 4 An der Bultkampmeile in Schildesche gab es viele Kunstinstallationen und -aktionen.

geisterte Kinder und Eltern mit spannenden Geschichten vom kleinen Drachen oder den Kürbiskobolden.

Mitten im Ortskern in Schildesche etablierte das Bezirksamt Jöllenbeck mit dem „KulturKäffchen“ eine sehr beliebte Kulturreihe. 2023 freute sich das Publikum bei Lesungen mit Gisela Böhne, Mechthild Bormann, Gabriel Herlich und Kerstin Brune, musikalisch begleitet durch Christian Wolf am Saxophon. Willi Achten, ein durch das NRW KULTURsekretariat Wuppertal geförderter Autor, war ebenso vor Ort.

Die zusätzlichen Mittel wurden auch für den Oberlohmanshof (Jöllenbeck) und die Bultkampmeile (Schildesche) eingesetzt, um Interesse für diese Gemeinschaftsorte zu wecken. Bei zwei Konzerten mit „White Coffee“ und dem „Hot Club Schilske“ im großen Multifunktionsraum des neu eröffneten Quartierszentrums Oberlohmanshof genossen die Besucher*innen einen musikalischen Abend und entdeckten das neue Zentrum.

Im Fokus des Projektes „Das Herz rast – Ein Labyrinthprojekt“ in Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt Bethel stand die Bultkampmeile – ein grüner Gürtel,



- 1 Das Nadu Duo trat auf dem Bärenplatz beim Umsonst & Draußen Konzert auf.
- 2 Ein Märchenerzähler verzauberte Kinder und Erwachsene in Senne.
- 3 Der Kinder- und Jugendzirkus Karibu trat im Dornberger Freibad auf.

der sich durch Schildesche zieht. Über sechs Wochen erkundeten Spaziergänger*innen die Landart- und Kunstinstallationen, ein Geocaching rund um die Wiese lud zum Entdecken ein. Lesungen, Picknicks, Ateliertage im Grünen, Musikperformances und Workshops animierten die Menschen dazu, dort zu verweilen und das Gebiet neu für sich kennenzulernen.

Senne und Sennestadt: Poetry-Slam, Konzerte, Märchen für Jung und Alt

Bereits seit elf Jahren gibt es den Poetry Slam in Sennestadt. Ein jährliches Highlight, das nicht nur unterschiedliche Themen aufgreift, sondern auch viele jüngere Menschen anzieht – nicht nur zum Zuhören und Stauen, sondern auch zum selbst aktiv werden, schreiben und auf die Bühne treten. Durch die Zusammenarbeit mit Slam OWL treten neben Sennestädter*innen auch viele Akteur*innen außerhalb Bielefelds auf. 2024 findet ein Vorentscheid der deutschen Poetry Slam-Meisterschaften in Sennestadt statt.

Ganz unterschiedliche Generationen wurden bei den Umsonst & Draußen Konzerten auf dem Bärenplatz angesprochen – ermöglicht durch die zusätzlichen Kulturmittel. Unterschiedliche Musiker*innen berührten, bewegten und begeisterten das Publikum. Drei Veranstaltungen zogen generationsübergreifend viele Menschen bei Sommerwetter raus ins Viertel.

In Senne faszinierten Jung und Alt die Märchenwelten. Bereits seit Jahren finden traditionell märchenhafte Lesungen für Erwachsene statt, die sie zum Schmunzeln und Träumen bringen. Durch die zusätzlichen Mittel wurde das Angebot für Schüler*innen der offenen Ganztagschule der Grundschule Windflöte er-

weitert. Die teilnehmenden Kinder erlebten eine interaktive Lesung mit Autoren, die von zauberhaften Wesen erzählten, und die mit bunten Bastelangeboten kombiniert war.

Gute Unterhaltung bot auch Michael Eller. Der bekannte Komiker auf Kreuzfahrtschiffen war für einen Zwischenstop in der Senne und hatte zahlreiche Anekdoten und Witze im Gepäck.

Dornberg: Feierlichkeiten im Spätsommer

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand am Samstag, den 9. September das Spätsommerfest in Dornberg statt. Veranstalter waren die Bezirksvertretung Dornberg und das Kulturamt in Kooperation mit dem Förderverein des Dornberger Freibades. Als es möglich wurde, die Wasserbecken für die Dauer der Veranstaltung noch einmal zu öffnen, stimmte alles. Mehr als 1.600 Gäste genossen einen Nachmittag im Freibad mit Baden und vielen Aktionen. Die musikalische Untermalung des Festes übernahm die Band Les Flaneurs, die mit ihrer Musik verschiedene Genre durchstreifte und damit die sommerliche Leichtigkeit des Nachmittages unterstrich. Die Feuerwehr aus Großdornberg und die Bielefelder Landjugend sorgten für das kulinarische Angebot. Feuerwehrfahrzeuge konnten bestaunt und das Zielen mit dem Wasserschlauch getestet werden.

Als dann der Kinder- und Jugendzirkus Karibu seinen Auftritt hatte, wurde es im Wasserbecken etwas ruhiger, wie auch bei den Auftritten der Tanzgruppen: den Smarties vom SuS Schröttinghausen und der Hip Hop Gruppe von der Breitensportgemeinschaft Großdornberg. Wer nicht Baden oder einfach mal Pause ma-

chen wollte, konnte an der Malaktion des Heimatvereins teilnehmen oder sich auf Entdeckungsreise durch das Erfahrungsfeld der Sinne begeben. Im Vereinshaus des Fördervereins fand eine Entdeckungsreise in die 100-jährige Geschichte des Freibades und die Geschichte des Fördervereins im Rahmen eines Bildervortrages statt.

Die Erhöhung des Kulturbudgets ermöglichte die Veranstaltung eines Spätsommerfestes in Dornberg. Es soll Tradition werden und an wechselnden Orten immer an einem Samstagnachmittag Anfang September stattfinden.

Stadtbezirke Brackwede und Gadderbaum
Hans Georg Hellermann
Telefon (0521) 51 52 15
hans-Georg.Hellermann@bielefeld.de

Stadtbezirk Dornberg
Patrick Kokemor
Telefon (0521) 51 69 21
patrick.kokemor@bielefeld.de

Stadtbezirke Heepen und Stieghorst
Peter Skarabis
Telefon (0521) 51 39 54
peter.skarabis@bielefeld.de

Stadtbezirk Jöllenbeck
Andres Hansen
Telefon (0521) 51 39 59
andreas.hansen@bielefeld.de

Stadtbezirke Senne und Sennestadt
Petra Oester-Barkey
Telefon (0521) 51 56 50
petra.Oester-Barkey@bielefeld.de

Entdecken 2024

Drei Sparren – modernes symphonisches Blasorchester

4. Mai 2024, 17 Uhr
Schulzentrum Senne, Klashofstraße 79

Heeper Kulturwochenende

15. und 16. Juni 2024
im Heeper Ortskern

Mediterraner Abend

3. Juli 2024, 18 Uhr
Marktplatz, Jöllenbeck

Kater Kati

16. August 2024, 17 Uhr
Familienprogramm auf der Bärenplatzbühne, Kaufweg

Brackweder Schweinemarkt

23. bis 25. August 2024, 14/13 bis 23/22Uhr
Im Herzen Brackwedes vom Treppenplatz über die Treppenstraße, Stadtpark und Rollschuhbahn bis zum Marktplatz

Musik auf dem Saronplatz

31. August 2024, 19 Uhr
Platz vor dem Kultur- und Freizeitzentrum Neue Schmiede, Handwerkerstraße 7

Spätsommerfest Dornberg

7. September 2024
Freibad Schröttinghausen – mit oder ohne Baden!

Kabarett-Projekt Robert Gries „Schlachtplatte – die Jahresabrechnung 2024“

29. November 2024
Freizeitzentrum Stieghorst, Glatzer Straße 21



IMPRESSUM:
Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld
Dezernat
Schule/Bürger/Kultur/Sport

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Udo Witthaus,
Beigeordneter Schule/Bürger/Kultur/Sport

Text: Insa Vogt

Layout: Insa Vogt

Fotos: Fabian Bremser (S. 2, 3); Thomas Eickhoff
(S. 16); Anna Goedecke (S. 17); Matthias Gräßlin
(S. 18, 19), Klaus Hansen (S. U2, 1, 4, 5, 12);
Historisches Museum (S. 14, 15); Paula Kopczyn-
ski (S. 12); Guido Kril (S. 16); Musik- und Kunst-

schule (S. 6, 7); Naturkunde-Museum (S. 10, 11);
Christian Protte (S. 17); Guelfidan Soeylemmez –
Bearbeitung Max Schmidt (S. 20); Stadtarchiv
und Landesgeschichtliche Bibliothek (S. 13);
Stadtbezirk Schildesche (S. 19), Stadtbezirk
Senne (S. 20), Stadtbezirk Stieghorst (S. 18),
Stadtbibliothek (S. 8, 9), Susanne Stelbrink
(S. 21), Joanna Stoga (S. 17)

Titelbild: Klaus Hansen